

Projektstelle „Ökumene-3-Praxis in
Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen und
Erwachsenenbildung“ Magdeburg
– Dr. Daniela Bethge

Bericht von September 2018:

Rückblick

Glaube und Atheismus im Gespräch

Nach dem Reformationsgedenken 2017 steht 2018 ein anderer großer Denker auf der Jubiläumsliste: Karl Marx (1818-1883). Grund genug, sich mit der Frage nach Religion und Atheismus zu befassen. Wir ringen um das Bild des Menschen, das für eine offene Gesellschaft grundlegend und verbindend ist und die Frage, welche Rolle, Religion oder Atheismus dabei spielen. Das Bild des Menschen wird heute auf sehr unterschiedliche Weise gedeutet. Im Rahmen der Magdeburger Ringvorlesung ging es in fünf Veranstaltungen zwischen März und Juni um Glaube und Zweifel.

Die Begegnung zwischen dem Philosophieprofessor und Priester Prof. em. Eberhard Tiefensee (Erfurt, Leipzig) und dem bekennenden Atheisten Dr. Dr. Joachim Kahl (Marburg) wurde in Kooperation dem offenen Kanal der Stadt Magdeburg aufgezeichnet, bearbeitet und im lokalen Fernsehen ausgestrahlt.

Der Beitrag ist auf youtube zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=GoMwVjplFRE>

Modulare Fortbildung: Religionspädagogik für Einsteigerinnen

Konfessionslosigkeit ist eine zentrale Herausforderung der Religionspädagogik. Die Zahl der Religionslosen in Ostdeutschland bildet die Spitze in Europa. Religionspädagogik als Theorie kirchlicher, christlicher und religiöser Erziehung, Bildung und Sozialisation nimmt nicht nur die Mitglieder der beiden großen christlichen Konfessionen in den Blick, sondern stellt die herkömmlichen Tradierungswege und Lernorte des christlichen Glaubens auf den Prüfstand. Der Kontext der Konfessionslosigkeit ist dabei durchaus eine Chance für die Religionspädagogik.

Die christlichen Kindertagesstätten sind ein zentraler Lernort des Glaubens und bietet vielfältige Chancen für die religionspädagogische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen. Diesen mit Blick auf Konfessionslosigkeit zu nutzen, ist das Anliegen der Fortbildung „Religionspädagogik für Religionslose“. Im Bistum Magdeburg gibt es derzeit 34 Kindertageseinrichtungen mit etwa 3.000 Kindern. Zu diesen gehören 31 katholische Einrichtungen, drei in ökumenischer Trägerschaft und vier Horte. Die Kinder kommen

aus unterschiedlichen Milieus und Kulturen, viele gehören keiner Konfession an. Für die Betreuung, Bildung und Erziehung engagieren sich rund 300 pädagogische Fachkräfte. Die Erzieherinnen in den Kindertagesstätten sind in ihrer religiösen Sozialisation christlich (römisch-katholisch, evangelisch) oder säkular geprägt.

Religiöse Bildung ist ein Schwerpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit in katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg. Diese stellt im Kontext der Konfessionslosigkeit eine besondere Herausforderung dar, die sich in der religiösen Bildung für Kindern, Fachpersonal und Elternarbeit ausdrückt.

Die Fortbildung bietet den Lernenden folgende Möglichkeiten:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität und der spirituellen Biographie
- Aneignung eines Basiswissens zentraler theologischer Inhalte
- Erwerb bzw. Erweiterung religionspädagogischer Handlungskompetenzen (Sprachkompetenz; Deutungskompetenz; Transferkompetenz)
- Klarheit über die eigene Verortung im Praxisfeld „Religionspädagogik“

Inhaltliche werden folgende Themen bearbeitet:

- Modul 1: Das Christentum und seine religionspädagogisch relevanten Kernthemen (Jesus von Nazareth, Bibel, Gottesdienste und Feste im Kirchenjahr, Beten, Rituale & Symbole)
- Modul 2: Religionspädagogik und religiöse Bildung (Historie der kath. KITAS, Begriffsklärungen, Geschichte/Methoden der Religionspädagogik)
- Modul 3: Philosophieren und theologisieren mit Kindern (frühkindliche/religiöse Entwicklung, Kinderglaube-
Erwachsenenglaube)
- Modul 4: Die Weltreligionen im Überblick – interreligiöses Lernen (Kulturgeschichte der Weltreligionen, Atheismus/rel. Indifferenz, Judentum/Islam)

Film und Gespräch: Kurzfilmreihe „Augenblicke 2018“ und andere Filme

Die Kurzfilmreihe „Augenblicke – Kurzfilme im Kino“ (01.01.-30.04.) der Deutschen Bischofskonferenz bietet jährlich ein Programm mit zehn Kurzfilmen in Kinos an. Die Kurzfilme werfen einen Blick auf die unterschiedlichsten Themen des menschlichen Lebens, regen zum Nachdenken und gemeinsamen Gespräch an. Die Produktionen sind oft wertvolle Studienarbeiten und Erstlingswerke, die sich vom Mainstream der Filmlandschaft abheben. Kinos sind gute Orte, um mit Menschen über das Leben, verschiedene Perspektiven und Gott ins Gespräch zu kommen. In vier Kinos in Sachsen-Anhalt wurden die Kurzfilmreihe „Augenblicke 2018“ gezeigt und im Kulturzentrum Moritzhof in Magdeburg ein Filmgespräch mit dem Politiker Sebastian Striegel MdL (Die Grünen) und dem Jurymitglied Dominik Gehringer (Jena/Weimer) angeboten.

Gott, glauben und Kirche in säkularer Kultur – Fachaustausch & Ideenwerkstatt

Sachsen-Anhalt ist religiös weitestgehend durch Konfessionslosigkeit und religiöse Indifferenz geprägt. Es gilt als Land ohne Glauben. Die Christen befinden sich der Minderheit. „Ökumene der dritten Art“ (Dialog und Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit religionsfreien Menschen) sensibilisiert für ein ehrliches Gespräch und die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen allen Menschen, ohne dabei die Frage nach Religion, dem persönlichen Glauben und der eigenen Lebensoption auszulassen. Madeleine Delbrel (1904-1964) gilt als Pionierin des Glaubens in einer säkularisierten Welt und Mystikerin der Straße. Ihre Texte und ihr Lebenszeugnis bieten Ansatzpunkte für die Entwicklung einer missionarischen Pastoral und christlichen Identität in einer sich schnell wandelnden und komplexen Lebenswelt.

Der Fachaustausch geht den Fragen nach: Was glauben Menschen, die nicht glauben? Welche Gottes-, Menschen- und Kirchenbilder sowie biblischen Erzählungen sind für eine Ökumene der dritten Art hilfreich? Was sind konkrete Ansatzpunkte, um eine Ökumene der dritten Art zu kultivieren?

Der Fachaustausch und die Ideenwerkstatt richtet sich an hauptberufliche und ehrenamtlich Engagierte aus Kirchengemeinden sowie kirchlichen Einrichtungen und Diensten.



Werbung für den Kirchengarten

Im Garten kannst Du Gott begegnen – Kirchengarten auf der Landesgartenschau Burg 2018

Unter dem Motto „aus der Quelle erfrischt“ präsentieren sich die evangelische, katholische, reformierte, neuapostolische und adventistische Kirche in ökumenischer Verbundenheit auf der von der Ihle umflossenen Schusterinsel auf der Landesgartenschau. Im bunten Wechsel werden Andachten, Gottesdienste, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und zahlreiche Mitmach-Aktionen im Kirchengarten angeboten. Ein Hingucker ist der Kirchen-Pavillon,

der biblische Gärten aufgreift. Die bekanntesten sind wohl der Garten Eden am Anfang der Bibel (Gen 2,8–9.15–17) und der Garten Getsemani, in dem Jesus von seinen Gegnern gefangen genommen wird (Mk 14,26.32–46), um kurz darauf getötet zu werden. Beide Erzählungen sind an der Decke des Kirchen-Pavillons, die wie ein aufgeklapptes Buch gestaltet ist, nachzulesen.

Die katholische Kirche im Bistum Magdeburg beteiligt sich mit der Pfarrei St. Johannes Burg, dem Fachbereich Pastoral in Kirche und Gesellschaft des Bistums und der Heimvolkshochschule Roncalli-Haus an der Gestaltung des Geländes und der Angebote im Kirchengarten. Dieser ist auch ohne Eintrittskarte zugänglich und während der gesamten Zeit vom 21.04.–07.10.2018 von 10.00–18.00 Uhr geöffnet. Täglich um 12.00 Uhr gibt es eine Mittagsandacht und an den Sonntagen einen Gottesdienst. Die wöchentlich wechselnden Partner präsentieren Kirche sowie Themen des Lebens und Glaubens in einem bunten Programm.

Sitzplätze unter Sonnenschirmen sowie Wasser, Kaffee und Kuchen zur Selbstbedienung auf Spendenbasis bieten Gelegenheit für einen kurzen Zwischenstopp im Kirchengarten während eines Besuchs der Landesgartenschau in Burg.

Link zum Programm des Kirchengartens: www.kirchen-landesgartenschau-burg.de



Im Kirchengarten

Das Roncalli-Haus hat ein Urlaubsangebot speziell zur Landesgartenschau 2018 Burg entwickelt: zwei Übernachtungen im Roncalli-Haus mit Halbpension, Tages- und Fahrkarte zur Landesgartenschau zum Komplettpreis. Unter diesem Motto stand die diesjährige Elisabethwoche der Stadt Halle. Katholische Sozial- und Bildungseinrichtungen der Stadt zeigten dabei durch verschiedenen Aktionen, wie sie sich im Geist der heiligen Elisabeth für die Stadt einsetzen. Viele Veranstaltungen wurden durchgeführt, damit die Menschen mit allen Sinnen in dieses Thema einsteigen können.

Christsein im Land ohne Glauben – Diakone mit Zivilberuf in Ausbildung

In der Fachakademie für Gemeindepastoral des Bistums Magdeburg wird die kirchliche Berufsgruppe der Diakone mit Zivilberuf für die (Erz-)Bistümer Berlin, Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg ausgebildet. Als Diakon mit Zivilberuf arbeiten die Männer in ihren Berufen. Sie leben in ihren Familien- und Nachbarschaftsnetzwerken und bekommen gleichzeitig eine kirchliche Aufgabe als Diakone mit Zivilberuf. Gerade in Ostdeutschland sind diese Menschen damit wichtige „Ökumene-3-Praktiker“, weil Sie mit ihrer Berufung als Person und ihrem Lebensstil, die Grenze zwischen dem kirchlichen und säkularen Feld immer wieder überschreiten. Sie sind einerseits wichtige kirchliche Ansprechpartner im säkularen Feld und andererseits wichtige Botschafter im kirchlichen Feld. In der dreijährigen Ausbildung wurde deshalb die Thematik „Ökumene der dritten Art“ in Theorie und Praxis verankert.

Link zum Roncalli-Haus Magdeburg mit den Bildungsveranstaltungen und der Hauszeitschrift Roncalli-Blick 2018: www.roncalli-haus.de